



Informationen zum Curriculum des Studienschwerpunkts Kulturelle Bildung im BA „Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis“ und MA „Kulturvermittlung“

Stand: September 2015

Das Studium im Bereich der Kulturellen Bildung ist als fester Bestandteil im Studiengang „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“ am Institut für Kulturpolitik verortet und stellt neben Kulturmanagement und Kulturpolitik einen der drei Schwerpunkte des Instituts dar. Die Studierenden erlangen im Rahmen ihres Studiums Einblicke und Expertise in dem wachsenden Praxis- und Forschungsfeld der Kulturellen Bildung.

Die vorliegenden Informationen zum Curriculum umfassen

- Ziele und Formate des Schwerpunkts Kulturelle Bildung
- Studienorganisation (BA und MA) im Bereich Kulturelle Bildung incl. Angaben zu Modulen, Studien- und Prüfungsleistungen, Abschlussarbeiten und -kolloquien, Betreuungsmodalitäten und Anforderungen an Abschlussarbeiten in der Kulturellen Bildung
- Kooperationen des Forschungsbereichs mit Akteuren und Institutionen der Kulturellen Bildung
- Praktika im Bereich Kulturelle Bildung sowie eine
- Auswahl an Basisliteratur, Zeitschriften und Plattformen zu Kultureller Bildung

Ziele und Formate des Schwerpunkts Kulturelle Bildung

Die Studierenden erlangen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Kenntnisse und Fähigkeiten in Theorie, Praxis und Forschung in der Kulturellen Bildung. Das Studium befähigt zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Feld und Diskurs(en) der Kulturellen Bildung sowie zur Entwicklung und Durchführung von Forschungsstudien, als Grundlage für Prüfungsleistungen und Qualifizierungsarbeiten. In den angebotenen Lehrveranstaltungen vermittelte Aspekte und Gegenstände umfassen

- Grundbegriffe der Kulturellen Bildung
- (Kulturpolitische) Strukturen, Akteure und Methoden/Arbeitsweisen des Theorie- und Praxisfeldes
- Wissenschaftsmethodische und methodologische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Einblicke in aktuelle Diskussionen der Praxis und Forschung
- Kulturelle Bildung im Lebenslauf

Zu den Formaten der Veranstaltungen gehören Seminare und Übungen, Lehr-Forschungs-Projekte (in Zusammenarbeit mit kommunalen, regionalen sowie überregionalen Akteuren) sowie Teilvorlesungen im Rahmen der Ringvorlesungen des Instituts. Diese Lehrveranstaltungen werden durch Angebote von wechselnden Lehrbeauftragten aus dem Praxisfeld ergänzt. (Pflicht-)Praktika im Rahmen des Studiums, die im Bereich der Kulturellen Bildung absolviert werden, vertiefen die erlangten Kenntnisse und stellen weitere Bezüge zum Praxisfeld her.



Studienorganisation (BA und MA) im Bereich Kulturelle Bildung

Bachelor-Studiengang „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“

Die Auseinandersetzung mit Kultureller Bildung im Rahmen des Studiums „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“ B.A. ist in den Modulen 15 (Kulturpolitik) und 17 (Kulturvermittlung) verankert. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen zu Kultureller Bildung im Bachelor-Studiengang zielen auf die Befähigung zur

- Kenntnis zentraler Grundbegriffe (und ihrer Historie), Kenntnis (wissenschaftlicher) Theorien sowie Strukturen, Akteuren und Handlungsansätzen in der Kulturellen Bildung;
- kritischen Auseinandersetzung mit konkreten Projekten;
- Erlangung erster methodischer und methodologischer Kenntnisse für die Durchführung eigener (kleinerer) Forschungsstudien.

Modul 15: Kulturpolitik

Lehrveranstaltungen/Seminare in Modul 15 widmen sich strukturellen und rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der Kulturellen Bildung und ihrer Förderung.

Beispiel-Seminare aus vorhergehenden Semestern:

- „Grundlagen Kultureller Bildung“
- „Kulturagenten und Co: Förderprogramme Kultureller Bildung im Vergleich“

Modul 17: Kulturvermittlung

Seminare des Moduls 17 thematisieren die Begriffe wie auch die Geschichte der Kulturellen Bildung mit verschiedenen (aktuellen) Praxisschwerpunkten sowie thematisieren weitere Grundbegriffe des Feldes.

Beispiel-Seminare:

- „Grundlagen Kultureller Bildung“
- „Multi-, Inter- und Transkulturalität in der Kulturellen Bildung“
- „Neue Wege in der Literaturvermittlung“

Studien-/Prüfungsleistungen

Studienleistungen werden im Semester durch aktive Mitarbeit in Form von Referaten, Protokollen, kleineren Forschungsarbeiten o.ä. geleistet. Prüfungsleistungen in Form von *Modulabschlüssen* verlangen eine 10–15 seitige Hausarbeit (Textumfang ca. 3000 Wörter) oder eine äquivalente Leistung (vgl. Prüfungsordnung § 9) über ein seminarrelevantes Thema, das mit dem/der jeweiligen Betreuer_in im Vorfeld abzustimmen ist.

Bachelorarbeiten & Bachelor-Kolloquium

Bachelorarbeiten im Bereich der Kulturellen Bildung können aus dem thematischen Zusammenhang mit Seminaren entwickelt und als theoretische, empirische oder praktisch-reflektierende Forschungsstudien erstellt werden. Ziel ist es, ausgehend von und unter Einbezug der erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten eine eigenständige und kritische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Aspekt des Forschungsfeldes darzustellen.

Im sich an die Bachelorarbeit anschließenden *Bachelorkolloquium* nehmen die Studierenden, entsprechend der Prüfungsordnung, in einem ca. zehnminütigen Vortrag Stellung zu den Einwänden und Darlegungen der Gutachter_innen und diskutieren mind. 20 Minuten mit den Prüfenden über die angesprochenen sowie über weitere mit der Thematik der Bachelorarbeit verbundene Fragen. Dabei zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, im Gespräch zu



den entsprechenden Gegenständen kritisch reflektierend und in wissenschaftlich argumentativer Form Stellung zu nehmen.

Der Besuch eines Forschungsmethoden-Tutoriums (regelmäßig vom Institut für Kulturpolitik angeboten) wird vorbereitend und begleitend empfohlen.

Betreuungsmodalitäten & Anforderungen an Bachelorarbeiten in der Kulturellen Bildung

Zur Betreuung von Bachelorarbeiten im Bereich der Kulturellen Bildung sind alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Kulturpolitik befähigt. Eine individuelle Rücksprache mit den einzelnen Betreuenden ist jedoch vor Beginn der Arbeit dringend erforderlich.

Allgemeine Anforderungen an Bachelorarbeiten in der Kulturellen Bildung:

- Logisch schlüssiger Aufbau der Arbeit
- Darstellung der Quellenlage
- Darstellung der Forschungsfrage
- Darstellung des methodischen Vorgehens
- Stringenz der Argumentation
- Formulierung konkreter Thesen und Positionen in Anlehnung an wissenschaftliche Erkenntnisse
- Kontextualisierung der Ergebnisse für den Forschungsbereich
- Einhaltung des Seitenumfangs von 30–40 Seiten
- Wissenschaftliche Korrektheit
- Formal und orthografisch richtige Darstellung

Master-Studiengang Kulturvermittlung

Die Studierenden des Masterstudiengangs „Kulturvermittlung“, die einen Schwerpunkt auf Kulturelle Bildung legen, setzen sich in den Lehrveranstaltungen intensiv mit dem Diskurs und einzelnen Aspekten der Kulturellen Bildung sowie ihrer Erforschung auseinander. Das Masterstudium zielt darauf ab, eigene Themeninteressen und Forschungsprojekte weiter zu entwickeln und grundlegende wissenschaftliche Fähigkeiten für die Erstellung der Masterarbeit zu erlangen. Hierzu vertiefen die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten in

- der Auseinandersetzung mit Theorien und zentralen Begriffen der Kulturellen Bildung;
- der Analyse von kulturpolitischen Rahmen- und Förderbedingungen sowie Praxisangeboten;
- Methodologien und Methoden der Forschung Kultureller Bildung.

Das Studium im Bereich der Kulturellen Bildung gliedert sich in verschiedene Teilmodule des Moduls **1 „Kulturpolitik“** und des Moduls **2 „Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung“**:

Modul 1 „Kulturpolitik“:

Teilmodul 2: Kulturpolitik im Kontext von Kulturvermittlung

Das Teilmodul 2 des Moduls 1 widmet sich der kritischen Betrachtung politischer und rechtlicher Bedingungen sowie der Förderungsstrukturen Kultureller Bildung und ihrer Erforschung.

Beispiel-Seminare aus vorhergehenden Semestern:

- „Kulturpolitik für Kulturelle Bildung“
- „Kulturelle Bildung als heterogenes Praxisfeld“

Modul 2 „Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung“:

Teilmodul 1: Konzeptionen von Kulturvermittlung

Die Lehrveranstaltungen des Teilmoduls 1 des Moduls 2 fokussieren verschiedene Sparten, Altersgruppen und Praxisausprägungen mit dem Ziel, das Feld der Kulturellen Bildung in seiner Heterogenität und Spezifik der Gegenstände, zentralen Akteure und Zielgruppen, Strukturen und Programmen zu betrachten.

Beispiel-Seminare vorhergehender Semester:

- „Frühkindliche Kulturelle Bildung“
- „Kulturelle Bildung und Vermittlung im Theater“
- „Kulturelle Bildung und (Kirchen-)Musikvermittlung“
- „Kulturelle Bildung und demografischer Wandel“

Teilmodul 2: Theorie und Praxis Kultureller Bildung

Die Seminare des Teilmoduls 2 des Moduls 2 thematisieren theoretische Grundlagen und Aspekte des aktuellen Diskurses der Kulturellen Bildung. Neben Auseinandersetzungen mit historischen Grundlagen und wegweisenden Akteuren (z.B. Schiller, Baumgarten, Kant, Dewey), werden zentrale Begrifflichkeiten und Prinzipien Kultureller Bildung beleuchtet und hinterfragt.

Beispiel-Seminare vorhergehender Semester:

- „Theorien und Konzepte ästhetischer und kultureller Bildung“
- „Kunstvermittlung und Diversität“
- „No Education! Kulturvermittlung als pädagogisches Problem“
- „Qualität in der Kulturellen Bildung“

Teilmodul 3: Kulturnutzerforschung bzw. Forschung in der Kulturellen Bildung

Seminare des Teilmoduls 3 des Moduls 2 thematisieren Forschung in der Kulturellen Bildung. Neben der Vermittlung methodologischer und methodischer Kenntnisse und Fähigkeiten werden verschiedene Forschungsansätze vorgestellt und kritisch diskutiert. Qualitative und quantitative Ansätze, Wirkungsforschung sowie die Erhebung und Auswertung verschiedener Datensorten werden ebenso betrachtet wie aktuelle Forschungen im nationalen und internationalen Kontext der Kulturellen Bildung.

Beispiel-Seminare vorhergehender Semester:

- „Wirkungsforschung in der Kulturellen Bildung“
- „Qualitative Forschungsmethoden in der Kulturellen Bildung“
- „Kann man Kulturelle Bildung messen?“
- „Biografieforschung in der Kulturellen Bildung“

Studien-/Prüfungsleistungen

Studienleistungen werden im Semester durch aktive Mitarbeit in Form von Referaten, Protokollen, kleineren Forschungsarbeiten o.ä. geleistet. Prüfungsleistungen in Form von *Modulabschlüssen* verlangen eine 10–15 seitige Hausarbeit (Textumfang ca. 3000 Wörter) oder eine äquivalente Leistung (vgl. Prüfungsordnung § 9) über ein seminarrelevantes Thema, das mit dem/der jeweiligen Betreuer_in im Vorfeld abzustimmen ist.

Masterarbeiten und Masterkolloquien

Das Thema der Masterarbeit im MA Studium Kulturvermittlung wird entsprechend der Prüfungsordnung aus der Arbeit am jeweiligen Forschungsprojekt heraus entwickelt und kann aus dem Bereich Kulturelle Bildung stammen. Ausgehend von den erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Kultureller Bildung zeigen die Studierenden anhand der Arbeit auf, dass sie in der Lage sind innerhalb einer vorgegebenen Frist eine bestimmte Fragestellung selbstständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Neben theoretischen und empirischen Arbeiten können auch praktische Arbeiten erbracht werden, die wissenschaftlich-reflektierend untersucht werden. Der Umfang der Arbeit soll 50-70 Seiten umfassen, bei Einbezug einer praktischen Arbeit, die entsprechend dokumentiert sein muss, umfasst der reflektierende Teil 30-50 Seiten.

Der vorbereitende/ begleitende Besuch eines Forschungsmethoden-Masterkolloquiums bei dem/der jeweiligen Betreuer_in der Masterarbeit ist verpflichtend.

Betreuungs-Modalitäten und Anforderungen an Masterarbeiten im Bereich der Kulturellen Bildung

Zur Betreuung von Masterarbeiten im Bereich der Kulturellen Bildung sind vor allem die drei Professor_innen des Instituts für Kulturpolitik befähigt. Ein_e Zweitbetreuer_in sollte aus dem Bereich der Künste stammen. In Ausnahmefällen können auch wissenschaftliche Mitarbeiter_innen Masterarbeiten betreuen – dies ist im Vorfeld abzuklären.

Allgemeine Anforderungen an Masterarbeiten in der Kulturellen Bildung:

- Logisch schlüssiger Aufbau der Arbeit
- Darstellung der Quellenlage
- Darstellung der Forschungsfrage
- Darstellung des methodischen Vorgehens
- Stringenz der Argumentation



- Darstellung der eigenen Position und selbstständige Entwicklung eines Forschungsvorhabens in Bearbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Kontextualisierung der Ergebnisse für den Forschungsbereich
- Einhaltung des Seitenumfangs von 50-70 Seiten
- Wissenschaftliche Korrektheit
- Formal und orthografisch richtige Darstellung

Kooperationen

Gefördert wird die Auseinandersetzung mit dem Feld der Kulturellen Bildung durch die vom Institut initiierten Strukturen wie das bundesweite **Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung** (www.forschung-kulturelle-bildung.de) sowie durch die Vernetzung des Forschungsbereichs mit zentralen Institutionen und Akteuren in Forschung und Praxis der Kulturellen Bildung, zu denen beispielsweise folgende zählen

- **Online-Plattform kubi-online** (www.kubi-online.de) – Online-Bibliothek mit hunderten von Fachartikeln rund um Themen Kultureller Bildung.
- **Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel (ba)** – berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsakademie in der Kulturellen Bildung. Möglichkeit zur kostenlosen Wahrnehmung von Angeboten über das ba-Studierendenprogramm und Praktikumsmöglichkeiten. Einmal pro Jahr eine gemeinsame Fachtagung von Institut für Kulturpolitik und ba.
- **Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)** – Dachverband der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Kooperation zur Erlangung des Kompetenznachweis Kultur und Praktikumsmöglichkeiten.
- **Rat für Kulturelle Bildung** – Kontakt und Einblicke in die Arbeit eines von mehreren Stiftungen eingesetzten Expertengremiums zur Kulturellen Bildung, regelmäßig erscheinende Schriften.
- **Stiftung Genshagen** – europäischer Austausch (vor allem französisch und polnisch) zur Kulturellen Bildung in Form von Veranstaltungen und Kontakten.
- ...

Praktika im Bereich der Kulturellen Bildung

Verpflichtende und freiwillige Praktika können in zahlreichen Praktikumsinstitutionen der Kulturellen Bildung (und Kulturpädagogik) im In- und Ausland absolviert werden. Zu diesen zählen beispielsweise

- Weiterbildungseinrichtungen der Kulturellen Bildung
- Öffentliche und private Gesellschaften, Verbände und Stiftungen
- Jugendkunstschulen und Institutionen der Kinderkultur
- Soziokulturelle Zentren
- Musikschulen
- Museumspädagogik
- Theaterpädagogik
- Angebote im Bereich Kunsttherapie/Gesundheit/Rehabilitation
- ...

Weitere Informationen zu Praktikumsinstitutionen und Kurzbeurteilungen der Einrichtungen finden Sie in den Praktikumsordnern in der Universitätsbibliothek (Semesterapparate).



Auswahl an Basisliteratur zur Kulturellen Bildung

Grundlagen und Begriffe Kulturelle Bildung

Aissen-Crewett, Meike (2000): Ästhetisch-asthetische Erziehung. Zur Grundlegung einer Pädagogik der Künste und der Sinne. Potsdam: Universitäts-Bibliothek Publikationsstelle.

Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. www.kubi-online.de

Dewey, John (1934/1980): Kunst als Erfahrung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dietrich, Cornelia/Krinninger, Dominik/Schubert, Volker (2012): Einführung in die ästhetische Bildung. Weinheim et al.: Beltz Juventa Verlag.

Ehlert, Andrea/Reinwand-Weiss, Vanessa-Isabelle (Hrsg.): Qualität ist Bewegung. Qualität(en) in der Kulturellen Bildung. Wolfenbüttler Akademie-Texte. Norderstedt: BoD – Books on Demand.

Ehrenspeck, Yvonne (1998): Versprechungen des Ästhetischen. Die Entstehung eines modernen Bildungsprojekts. Opladen: Leske und Budrich.

Fischer-Lichte, Erika (2004): Ästhetik des Performativen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Fuchs, Max (2008): Kulturelle Bildung. München: kopaed.

Göhlich, Michael/Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2014a): Pädagogische Theorien des Lernens. 2. Aufl. Weinheim et al.: Beltz Juventa Verlag.

Göhlich, Michael/Zirfas, Jörg (2007): Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Liebau, Eckart (Hrsg.) (2008): Die Sinne und die Künste. Perspektiven ästhetischer Bildung.

Mandel, Birgit (Hrsg.) (2005): Kulturvermittlung – zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing: Eine Profession mit Zukunft. Bielefeld: Transcript.

Mollenhauer, Klaus (1996): Grundfragen ästhetischer Bildung. Theoretische und empirische Befunde zur ästhetischen Erfahrung von Kindern. Weinheim/München: Juventa-Verlag.

Schiller, Friedrich (2009/1795): Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Kommentar von Stefan Matuschek. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Schneider, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Kulturelle Bildung braucht Kulturpolitik. Hilmar Hoffmanns „Kultur für alle“ reloaded. Universitätsverlag Hildesheim: Hildesheim.

Zirfas, Jörg (et al.): Geschichte der Ästhetischen Bildung in 5 Bänden. Paderborn: Schöningh.



Forschung Kulturelle Bildung

Bastian, Hans-Günther (2000): Musik(erziehung) und ihre Wirkung. Eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen. Mainz et al.: Schott (Schott Musikpädagogik).

Fink, Tobias (2012): Lernkulturforschung in der Kulturellen Bildung. Videographische Rahmenanalyse der Bildungsmöglichkeiten eines Theater- und Tanzprojektes. München: kopaed. 84

Fink, Tobias/Hill, Burkhard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Wenzlik, Alexander (Hrsg.) (2012): Die Kunst, über Kulturelle Bildung zu forschen. Theorie- und Forschungsansätze. München: kopaed.

Fink, Tobias/Hill, Burkhard/Reinwand, Vanessa-Isabelle (Hrsg.) (2015): Forsch! Innovative Forschungsmethoden für die Kulturelle Bildung. München: kopaed.

Hill, Burkhard/Wengenroth, Jennifer (2013): Musik machen im „jamtruck“. Evaluation eines mobilen Musikprojekts für Jugendliche. München: kopaed. 85

Reinwand-Weiss, Vanessa-Isabelle (2013): Wirkungsforschung in der Kulturellen Bildung. In: Henefeld, Vera/Stockmann, Reinhard (Hrsg.): Evaluation in Kultur und Kulturpolitik. Eine Bestandsaufnahme. Münster et al.: Waxmann Verlag, S. 111–136.

Rittelmeyer, Christian (2010): Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. Oberhausen: Athena Verlag.

Kulturelle Bildung International

Bamford, Anne (2010): Der Wow-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung. Unter Mitarbeit von Anke Liebau. Münster et al.: Waxmann Verlag.

Schonmann, Shifra (Hrsg.) (2015): The Wisdom of the Many – Key Issues in Arts Education. International Yearbook for Research in Arts Education, Vol. 3. Münster: Waxmann.

Schneider, W., Saez, J.-P., Bordeaux, M.-C., Hartmann-Fritsch, C. (Hrsg.). Das Recht auf Kulturelle Bildung. Ein deutsch-französisches Plädoyer. Berlin: Siebenhaar Verlag

Sefton-Green, Julian/Thomson, Pat/Jones, Ken/Bresler, Liora (Hrsg.) (2011): The Routledge International Handbook of Creative Learning. London
[<http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docID=10518294>, letzter Zugriff am 11.03.2015].

Berichte

Deutscher Bundestag (2007): Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“. Drucksache 16/7000.
[<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/070/1607000.pdf>], letzter Zugriff am 5.8.2015.

Deutscher Kulturrat (Hrsg.) (2009): Kulturelle Bildung: Aufgaben im Wandel. Berlin: Deutscher Kulturrat. [www.kulturrat.de/dokumente/studien/kulturelle-bildung-aufgaben-im-wandel.pdf, letzter Zugriff am 17.04.2015].



Rat für Kulturelle Bildung e. V. (2013): Alles immer gut. Mythen Kultureller Bildung. Essen: Selbstverlag.

UNESCO (2010): Seoul Agenda: Goals for the Development of Arts Education. Seoul [www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CLT/CLT/pdf/Seoul_Agenda_EN.pdf letzter Zugriff am 08.06. 2014].

Zeitschriften & Plattformen

Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung
www.forschung-kulturelle-bildung.de

Kubi-online
www.kubi-online.de

Harvard Graduate School of Education (o. J.): Project Zero 2012. Cambridge
http://projectzero.gse.harvard.edu/assets/Final_Revised%202_PZ_Brochure%281%29.pdf

Zeitschrift ästhetische Bildung. Hrsg. von Gundel Mattenklott und Constanze Rora.
<http://zaeb.net/index.php/zaeb>

Online-Zeitschrift Kunst Medien Bildung. Hrs. von der Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung e.V.
<http://zkmb.de/>

Magazin Kulturelle Bildung. Hrsg. von Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ)
<http://www.bkj.de/pub./magazin-kulturelle-bildung.html>